

SCHRIFTLICHE ANFRAGE

des Abgeordneten **Fritz Dinkhauser**
an Herrn **LHStv. Anton Steixner**

betreffend

Klare Antworten statt Ausreden: Regionale Produkte in Landesbetrieben – Ja oder Nein?

Am 1. Juli 2009 wurde ein Antrag der Liste Fritz – Bürgerforum Tirol mit folgendem Inhalt beschlossen (274/09): „Die Landesregierung wird aufgefordert, innerhalb des rechtlichen Rahmens **bei der Beschaffung von Lebensmitteln für sämtliche landeseigenen bzw. landesnahen Unternehmungen dafür Vorsorge zu tragen, dass verstärkt regionale Produkte heimischer Landwirtschaft zum Einsatz kommen.** Dem vorangehend ist im Wirkungsbereich des Landes (TILAK, Bezirkskrankenhäuser, Schulen, Alten- und Pflegeheime, Internate usw.) eine **umfassende Erhebung (mit einer anschließenden jährlichen Berichterstattung)** durchzuführen, welche und in welchem Umfang Lebensmittel benötigt werden. Als Folge dieser Erhebung soll der Einkauf dahingehend verändert werden, dass künftig verstärkt Produkte aus heimischer, vornehmlich biologischer Landwirtschaft bezogen werden.“

In einem Bericht aus dem Büro des LHStv. Anton Steixner vom 10. Jänner 2011 wird ein Beschluss der Tiroler Landesregierung vom 16. März 2010 zitiert, wonach

- „im Sinne dieser EntschlieÙung **Erhebungen** bei den **im Wirkungsbereich des Landes stehenden**, Lebensmittel beschaffenden und verbrauchenden Landesbetrieben, Landesunternehmen, Dienststellen und sonstigen Einrichtungen durchgeführt wurden und werden,
- angestrebt wird, bei **nicht unmittelbar im Einflussbereich des Landes Tirol stehenden**, Lebensmittel beschaffenden und verbrauchenden sowie im engeren oder weiteren Sinn

öffentlichen, auch die Landessphäre berührenden Einrichtungen durch **Werbung, Beratung und Überzeugungsarbeit** dahingehend einzuwirken, sodass verstärkt Produkte der heimischen Landwirtschaft im Sinne der Entschließung zum Einsatz kommen,

- der **Verein Agrarmarketing Tirol** im Rahmen seines Aufgabenbereiches beauftragt wird, zu **informieren** sowie **Erhebungen und Beratungen** zur Umsetzung der angeführten Entschließung des Tiroler Landtages durchzuführen und insgesamt unterstützend tätig zu sein.“

In oben zitiertem Bericht werden erste Ergebnisse der Erhebungen bzw. des Großküchenprojekts „Bewusst Tirol“ präsentiert, allerdings unvollständig, unklar strukturiert und sehr allgemein gehalten, sodass man sich nur schwer ein Bild von der tatsächlichen Situation machen kann.

Am **27. September 2012** habe ich eine **Anfrage** an Sie gestellt, in der auch die oben zitierte Entschließung und insbesondere die Ergebnisse aus den beschlossenen jährlichen Erhebungen Thema waren. In Ihrer Stellungnahme vom 6. November 2012 haben Sie diese **Fragen inhaltlich nicht beantwortet**.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. **Ist meine Annahme richtig, dass die Erhebung, wie am 1. Juli 2009 beschlossen, nur einmalig und ohne anschließende jährliche Berichterstattung durchgeführt wurde?**
2. **Wenn ja, warum wurde die jährliche Berichterstattung nicht wie beschlossen gemacht?**
3. **Welche Ergebnisse im Sinne des Beschlusses ergab die Ersterhebung (Bericht vom 10. Jänner 2011)?**

Dabei ist festzuhalten, dass Ihr Bericht vom 10. Jänner 2011 nicht als Bericht der Ersterhebung im Sinne des am 1. Juli 2009 vom Tiroler Landtag beschlossenen Antrags

„[...]Dem vorangehend ist im Wirkungsbereich des Landes (TILAK, Bezirkskrankenhäuser, Schulen, Alten- und Pflegeheime, Internate usw.) eine umfassende Erhebung (mit einer anschließenden jährlichen Berichterstattung) durchzuführen, welche und in welchem Umfang Lebensmittel benötigt werden. Als Folge dieser Erhebung soll der Einkauf dahingehend verändert werden, dass künftig verstärkt Produkte aus heimischer, vornehmlich biologischer Landwirtschaft bezogen werden.“

anerkannt werden kann. Ihr Bericht ist unvollständig, unklar strukturiert und sehr allgemein gehalten, sodass es unmöglich ist, sich daraus ein klares Bild der IST-Situation zu machen. Um dem Ansinnen gerecht zu werden, den IST-Zustand als Basis für die Definition von Maßnahmen zu erheben, die dem Erreichen eines definierten SOLLs dienen, müssen die Erhebungen (und somit die Berichte darüber) eine andere Qualität aufweisen. Ich ersuche daher, die Ergebnisse

der Ersterhebung in einer Weise darzustellen, sodass insbesondere folgende Fragestellungen beantwortet werden:

- a. **Welche Lebensmittel bzw. Lebensmittelgruppen (z.B. Milchprodukte) werden in landeseigenen und landesnahen Unternehmungen in welcher Menge benötigt?**
 - b. **Welche Lebensmittel bzw. Lebensmittelgruppen (z.B. Milchprodukte) werden in landeseigenen und landesnahen Unternehmungen in welcher Menge beschafft?**
 - c. **Wie hoch ist jeweils der Anteil an heimischen, Tiroler Produkten?**
 - d. **Wie hoch ist jeweils der Anteil an heimischen, Österreichischen Produkten?**
 - e. **Wie hoch ist jeweils der Anteil an heimischen, Tiroler Produkten aus biologischer Landwirtschaft?**
 - f. **Wie hoch ist jeweils der Anteil an heimischen, Österreichischen Produkten aus biologischer Landwirtschaft?**
4. **Wie wurde das SOLL definiert?** Ich ersuche um detaillierte, quantitative Angaben im Sinne von SMART-Zielen.
5. **Welche Maßnahmen wurden gesetzt, um auf Basis des IST per 10. Jänner 2011 das SOLL zu erreichen?**
6. **Welche Ergebnisse im Sinne des Beschlusses ergab die erste Folgerhebung (Bericht vom 10. Jänner 2012)?**
Ich ersuche um einen Bericht in derselben Struktur wie unter 3. gefordert, sodass vollinhaltliche Vergleiche zum Erstbericht möglich sind.
7. **Welche Maßnahmen wurden gesetzt, um auf Basis des im Bericht über die erste Folgerhebung erhobenen IST das SOLL zu erreichen?**
8. **Wenn es diesen Bericht noch nicht gibt, wann wird er vorliegen?**
9. **Wann wird der Bericht über die zweite Folgerhebung vorliegen?**
10. Bei nicht unmittelbar im Einflussbereich des Landes Tirol stehenden, Lebensmittel beschaffenden und verbrauchenden sowie im engeren oder weiteren Sinn öffentlichen, auch die Landessphäre berührenden Einrichtungen soll lt. Beschluss der Landesregierung vom 16. März 2010 durch **Werbung, Beratung und Überzeugungsarbeit** dahingehend eingewirkt werden, dass verstärkt Produkte der heimischen Landwirtschaft im Sinne der Entschließung zum Einsatz kommen.

- a. Welche Maßnahmen aus den Bereichen Werbung, Beratung und Überzeugungsarbeit wurden gesetzt?
- b. Mit welchen Kosten und wer hat diese getragen?
- c. Mit welchem Erfolg? Wir ersuchen um quantitativer, nicht qualitativer Beantwortung der Frage.

11. In dem Bericht vom 10. Jänner 2011 zur EntschlieÙung 274/09 des Tiroler Landtags vom 1. Juli 2009 ist von einem **GroÙkùchenprojekt „Bewusst Tirol“** die Rede.

- a. Welche konkreten Ziele wurden mit diesem Projekt verfolgt?
- b. Wie war das Projekt aufgesetzt?
- c. Wer hat an dem Projekt teilgenommen?
- d. Wann wurde das Projekt gestartet?
- e. Wann wurde es beendet? Oder bis wann soll das Projekt laufen?
- f. Wie hoch waren die Kosten bisher und wer hat sie bezahlt?
- g. Wie hoch waren konkret die Kosten für die 4-seitige Sonderbeilage in den Lokalteilen der TT vom 30. Nov 2012 (aufgesplittet nach Schaltkosten und Kosten der Agentur)? Welche Agentur war damit beauftragt worden?
- h. Konnten die Ziele erreicht werden?
- i. Welche Erkenntnisse konnten aus dem Projekt gezogen werden?
- j. Welche Maßnahmen wurden in Folge getroffen?

12. Wurde ein **Monitoring** zur laufenden Kontrolle des Einsatzes heimischer Lebensmittel in landeseigenen und landesnahen Unternehmen im Sinne der EntschlieÙung aufgesetzt?

- a. Wenn ja, wer/welche Stelle ist operativ dafür verantwortlich?
- b. Wer/welche Stelle ist dafür verantwortlich, aus dem laufenden Monitoring geeignete Schlüsse im Sinne der Zielsetzung zu ziehen, und entsprechende Maßnahmen anzustoßen oder einzuleiten?

13. Der **Verein Agrarmarketing Tirol** wurde lt. Bericht vom 10. Jänner 2011 im Rahmen seines Aufgabenbereiches beauftragt, zu **informieren** sowie **Erhebungen und Beratungen** zur Umsetzung der angeführten EntschlieÙung des Tiroler Landtages durchzuführen und insgesamt unterstützend tätig zu sein.

- a. Welche Aktivitäten hat der Verein Agrarmarketing konkret gesetzt?
- b. Mit welchem Erfolg im Sinne der Zielsetzung, verstärkt heimische Lebensmittel in landeseigenen und landesnahen Unternehmungen einzusetzen?

- c. **Wie viele heimische, Tiroler Lebensmittel werden aufgrund dieser Aktivitäten jetzt mehr eingesetzt als vor 2011.** Bitte um quantitative Angaben.
- d. **Welche Aktivitäten sind künftig geplant?**

14. In der Beantwortung der **Schriftlichen Anfrage des Abg. Fritz Dinkhauser** betreffend **„Einsatz von regionalen Produkten in landesnahen bzw. –eigenen Betrieben“ (550/09) vom 30. Oktober 2010** schreibt **LH Günther Platter** abschließend: „Hinsichtlich der Zuständigkeit in der Landesregierung wurde vereinbart, dass zukünftig der für den Bereich Land- und Forstwirtschaft zuständige Landeshauptmannstellvertreter Anton Steixner diese wahrnehmen wird; im Bereich der Verwaltung wird – wie bisher – die Abteilung Justizariat tätig werden.“

- a. **Welche Stelle ist betreffend der Umsetzung der EntschlieÙung vom 1. Juli 2009 konkret wofür zuständig?**
- b. **Welche Rolle spielt das Justizariat?**
- c. **Wer koordiniert die Aktivitäten der einzelnen Stellen? An wen berichten die beteiligten Stellen, insbesondere auch der Verein Agrarmarketing Tirol?**

Innsbruck, am 6. Dezember 2012